

Tageszeitung Dolomiten, 11.02.2010

S.7, Leute heute



„Mamazonen“: Erika Laner, Ursula Goldmann-Posch und Annette Kruse-Keirath (von links).

„Mamazonen“ im Rampenlicht

WELT-KREBSTAG: Initiative meldet sich zu Wort

FRANKFURT. Eine breite Plattform für ihre Anliegen hat die Initiative „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“ gefunden: In einer Themenbeilage der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ anlässlich des Welt-Krebstages meldete sich unter anderem **Annette Kruse-Keirath**, „mamazone“-Vorstandsmitglied in Deutschland, zu Wort. Sie hinterfragte kritisch den Sinn einer Chemotherapie nach einer Brustkrebs-OP. Unter anderem, so Keirath, könnten Genexpressions-Profile helfen, über die richtige postoperative Behandlung zu entscheiden. Diese „tragen dazu bei, den genetischen Fingerabdruck eines Tu-

mors zu ermitteln und ermöglichen damit mehr prognostische und therapeutische Sicherheit. Vor allem lässt sich besser einschätzen, ob ein Tumor dazu neigt, Metastasen zu bilden.“ Der von der gebürtigen Südtirolerin **Ursula Goldmann-Posch** gegründete Verein „mamazone“ ist mit etwa 1500 Mitgliedern und einem wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus 26 Experten mit Weltruf, die größte Brustkrebs-Patientinnen-Initiative in Deutschland. Das Hauptbüro befindet sich in Augsburg; ein „Regionalbüro“ wurde auch in Südtirol eingerichtet. Ansprechpartnerin für „mamazone Südtirol“ ist **Erika Laner**.